

II-4638 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am 18. Jänner 1979

Zl. 7-GS/79

Parlamentarische Anfrage der
Abgeordneten Dr. EITTMAYER und
Genossen betreffend Äusserung
des Aussenministers zur Rolle
der Aussenpolitischen Gesell-
schaft (Nr. 2259/J)

2193/AB

1979 -01- 22

zu 2259/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. EITTMAYER und Genossen haben am 13. Dezember 1978 unter der Nr. 2259/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Äusserung des Aussenministers zur Rolle der Aussenpolitischen Gesellschaft gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- " 1) Warum glaubt der Herr Aussenminister, dass die Aussenpolitische Gesellschaft "ihr eigenes Ziel, einen grossen Teil der Bevölkerung anzusprechen", nicht erreicht hat?
- 2) Welche Unterstützung wurde der Österreichischen Gesellschaft für Aussenpolitik vom Aussenminister gewährt, um ihr Ziel zu erreichen?
- 3) Welche finanziellen Mittel werden im nächsten Jahr der Österreichischen Gesellschaft für Aussenpolitik durch das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten zur Verfügung gestellt?
- 4) Welche Initiativen sollten nach Ansicht des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten von der Österreichischen Gesellschaft für Aussenpolitik gesetzt werden, damit sie ihr Ziel erreicht?
- 5) Welche Initiative wurde vom Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten selbst gesetzt, um "einen grossen Teil der Bevölkerung anzusprechen"?"

-2-

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"Zu 1: Ich habe die Feier des 20-jährigen Bestehens der Österreichischen Gesellschaft für Aussenpolitik neben der Würdigung der grossen Verdienste um die Bildung eines aussenpolitischen Bewusstseins in Österreich, ihrer hervorragenden Zeitschrift und ihrer allgemein anerkannten Schriftenreihe, in der beachtliche wissenschaftliche Publizierungen erschienen sind, auch zum Anlass kritischen Überdenkens genommen, wie ich dies in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kuratoriums mit dem Präsidenten der Gesellschaft gesprächsweise immer wieder zu tun pflege. In diesem Zusammenhang stand meine Formulierung, "dass wir offenbar trotz 20-jährigen Bemühens den statutarischen Zweck der Gesellschaft (Verbreitung und Vertiefung der verständnisvollen Anteilnahme breiter Kreise der österreichischen Öffentlichkeit an den Problemen der Aussenpolitik und der internationalen Beziehungen) nicht erreicht haben".

In Beantwortung Ihrer Anfrage möchte ich weiters ausführen, dass es sich bei dem in den Statuten festgelegten Gesellschaftszweck sicherlich um ein sehr hochgestecktes Idealziel handelt; gerade deshalb aber muss alles unternommen werden, es wenigstens annähernd zu erreichen.

Die von Herrn Abgeordneten Dr. Ettmayer initiierte und vom IMAS-Institut durchgeführte Befragung, die freilich wie jede Meinungsforschung verschiedene Interpretationen zulässt, hat u.a. ergeben, dass zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung nur geringen Anteil an der österreichischen Aussenpolitik nimmt. Es ist eine Tatsache, dass Hand in Hand mit der Bewältigung unserer aussenpolitischen Probleme, denen sich das 1945 wieder erstandene Österreich gegenüber gesehen hat, das Interesse der österreichischen Öffentlichkeit an der österreichischen Aussenpolitik zurückging, und dies sogar schon lange bevor alle diese Probleme wirklich gelöst waren. Das geringe Interesse an aussenpolitischen Fragen trifft freilich nicht nur auf Österreich zu, es ist, wenn man von spektakulären Ereignissen in der Weltpolitik absieht, in vielen anderen Ländern ebenfalls zu beobachten. Der Grossteil der österreichischen Bevölkerung anerkennt, dass die österreichische Aussenpolitik die ihr gesetzten Aufgaben

./3

-3-

im Interesse der Gewährleistung der Sicherheit Österreichs im wesentlichen erfüllt hat und erwartet, dass sie nunmehr das Erreichte bewahrt, weiter ausbaut und gegen alle Gefahren absichert.

Es ist der Gesellschaft für Aussenpolitik bewusst, dass sie zur Erreichung dieses Zieles nur einen Beitrag leisten kann, was sie während der vergangenen 20 Jahre ihres Bestehens unermüdlich zu ihrem Anliegen gemacht hat. Präsident Dr. FÜRSTENBERG selbst hat aber in seiner Festansprache beklagt, wie klein das "Häufchen der Aufrechten" (i.e. Interessierten) ist. Zur Bildung eines aussenpolitischen Bewusstseins in breiten Kreisen der Bevölkerung würde es des Zusammenwirkens aller berufenen Stellen, insbesondere auch der Massenmedien, bedürfen, auf die der Staat allerdings keinen Einfluss hat und auch nicht haben kann."

" Zu 2: Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten nimmt regen Anteil an den Bestrebungen der österreichischen Gesellschaft für Aussenpolitik und unterstützt sie im Rahmen seiner Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen:

Der jeweilige Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten ist ex lege Vorsitzender des Kuratoriums. Aktive und ehemalige Spitzenbeamte des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten sind Mitglieder des Vorstandes.

Das alljährliche Hernstein-Seminar wird vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten finanziell und organisatorisch (Teilnahme von Vortragenden) unterstützt; der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten hält traditionsgemäss das Einleitungsreferat. Weiters ist seitens der Gesellschaft für Aussenpolitik über Anregung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten beabsichtigt, im Jahre 1979 eine Informationsveranstaltung über Afrika abzuhalten, die eine weitgehende praktische Unterstützung durch das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten erhalten wird. Es ist zu hoffen, dass bei diesem Seminar nicht nur das Verständnis für die Probleme Afrikas vertieft wird, sondern auch eine möglichst breite Basis für eine österreichische Position diesen spezifisch afrikanischen Problemen gegenüber erarbeitet werden kann.

./4

Ausländische Gastsprecher werden im Wege der österreichischen Vertretungsbehörden eingeladen. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten beteiligt sich an Publikationen der Gesellschaft und Beamte des ha. Ressorts stellen schriftliche Beiträge zur Verfügung.

Die finanzielle Unterstützung ist Punkt 3 der Fragebeantwortung vorbehalten."

"Zu 3: 1979 sind als Subvention für die Gesellschaft für Aussenpolitik im Budget des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten S 324.000,-- vorgesehen."

"Zu 4: Die österreichische Aussenpolitik ist heute in ein Stadium der Konsolidierung eingetreten, ihre Aufgabenstellung befindet sich daher in einer neuen Phase. Es gilt, wie bereits erwähnt, das Erreichte zu wahren, weiter auszubauen und gegen etwaige Gefahren abzusichern. Österreichs internationale Position ist im wesentlichen konfliktfrei. Dem damit verbundenen Nachteil eines reduzierten aussenpolitischen Interesses im Inland muss umso intensiver begegnet werden. Die österreichische Gesellschaft für Aussenpolitik sollte daher neue Initiativen auf organisatorischem und publizistischem Gebiet, sowie bezüglich der Vortragstätigkeit überdenken. Diesbezüglich ist das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten mit der Gesellschaft für Aussenpolitik in Kontakt.

Was die organisatorische Seite betrifft, glaube ich, dass die in den Vereinsstatuten vorgesehene Gründung von Zweigvereinen in den Bundesländern zu einem verstärkten Verständnis der österreichischen Öffentlichkeit für aussenpolitische Probleme beitragen könnte. Die bisher im wesentlichen auf Wien beschränkte Abhaltung von Vorträgen sollte jedenfalls durch eine Zusammenarbeit mit einschlägigen Universitätsinstituten und mit bilateralen Freundschaftsgesellschaften, mit den Volkshochschulen, aber vor allem durch eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen grossen Interessenorganisationen, die im Rahmen ihrer Aktivitäten auch eine Bildungstätigkeit für ihre Mitglieder

-5-

entfalten, eine Intensivierung erfahren. Weiters wäre auch zu prüfen, ob die Wirkungsweise der Gesellschaft durch eine Verlagerung des Schwergewichtes ihrer Tätigkeit von Eigenveranstaltungen auf die Anregung und Vermittlung von Veranstaltungen durch andere Institutionen und Einrichtungen nicht verbreitert werden könnte.

Was den publizistischen Bereich betrifft, so sollte seitens der Gesellschaft die Frage der regelmässigen Herausgabe eines Informationsblattes, in der in kurzgefasster Form die aktuellen Probleme der Weltpolitik dargestellt werden, näher, vor allem in bezug auf die finanziellen Erfordernisse und Verbreitungsmöglichkeiten einer solchen Publikation, untersucht werden.

Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist gerne bereit, soferne eine solche Untersuchung zu einem positiven Resultat gelangt, zusätzlich zu der alljährlich vorgesehenen finanziellen Subvention nicht nur einen Beitrag in finanzieller Hinsicht, sondern auch was die Vermittlung von Autoren betrifft, zu leisten.

"Zu 5: Ich habe durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen und von Vorträgen, die ich nicht nur in Wien, sondern auch in den anderen Bundesländern gehalten habe, versucht, das Verständnis in der Öffentlichkeit für die Fragen der Aussenpolitik zu fördern und das Interesse, vor allem bei den Jugendlichen, hiefür zu wecken.

Darüber hinaus habe ich veranlasst, dass wichtige Berichte und Backgroundinformationen unserer Vertretungsbehörden und des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten den Mitgliedern des Aussenpolitischen Rates zur Kenntnis gebracht werden und erhoffe mir von diesem Vorgehen einen Multiplikatoreffekt. Dem gleichen Zweck dient der von mir dem Parlament zugeleitete Aussenpolitische Bericht des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten: durch seine in der jetzigen Form umfassende Darstellung gibt er die Grundlage für eine fundierte Debatte im Nationalrat und Bundesrat und damit einer grösseren Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Überlegungen und Gedankengänge der österreichischen Volksvertretung kennenzulernen und sich damit mehr mit der österreichischen Aussenpolitik auseinanderzusetzen.

Um das Wissen über die Aufgaben der Neutralitätspolitik zu verbreiten, hat das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst

./6

-6-

Univ.Prof.Dr.A. Verdross beauftragt, eine Broschüre über "Die-immerwährende Neutralität Österreichs" auszuarbeiten, die in einer Auflage von 40.000 Exemplaren gedruckt und an alle Lehrer des Elementar- und Mittelschulunterrichtes verteilt wurde. Für verschiedene Stellen im Ausland wurde auch eine französische, englische und spanische Version dieser Broschüre herausgegeben.

Desgleichen hat das Aussenministerium gemeinsam mit dem ORF einen einstündigen Fernsehfilm über die "immerwährende Neutralität Österreichs" ausgearbeitet, der im Rahmen der Schulfunksendungen erfolgreich eingesetzt wurde und ein grösseres Verständnis für unsere Neutralitätspolitik bei der Schuljugend nach sich zog.

Mit der Verteilung der in Passformat gehaltenen Broschüre "Tips für Auslandsreisende" durch die Passämter, Reisebüros, Kraftfahrorganisationen etc. wurden die österreichischen Staatsbürger, die auf ihren Auslandsreisen des öfteren mit zwischenmenschlichen aussenpolitischen Problemen konfrontiert werden, auf die Möglichkeiten der konsularischen Aufgaben des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten aufmerksam gemacht.

Grösste Bedeutung wird auch den persönlichen Kontakten mit Vertretern der in- und ausländischen Massenmedien seitens des Aussenministeriums beigemessen, da diese ein weiteres Mittel darstellen, einen möglichst grossen Teil der Bevölkerung in Fragen der Aussenpolitik anzusprechen. In diesem Sinne habe ich selbst zahlreiche Erklärungen gegenüber den Vertretern der in- und ausländischen Presse sowie im österreichischen Rundfunk und Fernsehen abgegeben."

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

